

MainPost vom 25.04.2011

Lagerhalle brannte komplett nieder

Großeinsatz in der Nacht zum Ostersonntag: 120 Feuerwehrleute kämpften gegen die lodernden Flammen





Aus bislang unbekannter Ursache geriet in der Nacht von Samstag auf Sonntag in der Friedhofstraße in Hammelburg eine Lagerhalle in Brand. In der Halle befanden sich mehrere Fahrzeuge und gebrauchte Möbel, die vollständig zerstört wurden. Wie das Polizeipräsidium Unterfranken mitteilte, griff das Feuer auch auf das angrenzende Wohngebäude und auf ein weiteres Nebengebäude über.

„Gegen 23 Uhr wurden wir alarmiert, zunächst mit der Nachricht dass eine Gartenhütte in Brand geraten war“, berichtet der stellvertretende Feuerwehrkommandant Walter Emmert auf Nachfrage der Main-Post. Aufgrund einer Erkrankung von Winfried Kleinhenz liegt das Kommando der Hammelburger Wehr derzeit in Emmerts Händen.

Schon auf dem Weg zum Unfallort habe er festgestellt, dass es sich um einen größeren Brand handeln muss. Er erhöhte die Alarmstufe und alarmierte weitere Einsatzkräfte, unter anderem aus Westheim, Diebach, Fuchsstadt, Pfaffenhausen, Unter- und Obereschenbach. Insgesamt 120 Feuerwehrleute waren vor Ort, um beim Löschen der meterhoch lodernden Flammen zu helfen. Auch die Drehleiter kam zum Einsatz. Da die Versorgung mit Löschwasser über den Hydranten in der Kirchgrundsiedlung nicht ausreichte, musste eine etwa 600 Meter lange Schlauchstrecke von der Saale zum Einsatzort gelegt werden, so Emmert.

Bis zwei Uhr in der Nacht dauerten die Löscharbeiten an, danach wurde bis zum Sonntagmorgen eine Brandwache eingerichtet, die aufkeimende Glutnester unter Kontrolle brachte und das Gebiet um die 20 mal 15 Meter große Halle abspernte. Durch die starke Rauchentwicklung waren die Einsatzkräfte der Wehren mit Atemschutz ausgerüstet. Eine Wehrfrau habe sich plötzlich schlecht gefühlt, sie wurde noch vor Ort erstbehandelt, berichtet Emmert weiter. Mitarbeiter des Roten Kreuzes, das mit mehreren Fahrzeugen anwesend war, kümmerten sich auch um die Anwohner.

Trotz aller Bemühungen der Feuerwehr brannte das Gebäude vollständig aus. Die aus einem Holzständergerüst mit seitlichen Holzverkleidungen und einem Eternitdach bestehende Halle brach durch den Brand zusammen. Laut Polizei griffen die Flammen in der Folge auch auf das Wohn- und ein Nebengebäude über. Nach bisherigen Polizeiangaben dürfte sich der Schaden auf etwa 20 000 Euro belaufen.

Betroffen war auch ein Lagerraum, den die Stadt Hammelburg wegen des Hallenbad-Umbaus angemietet hat. Dort sind neben Schwimmbrettern Kanister mit Reinigungsmitteln gelagert. Die Kanister seien zwar angesengt, nach Messungen der Feuerwehr seien aber keine Schadstoffe ausgetreten, berichtet der stellvertretende Feuerwehrkommandant. Um die Entsorgung werden sich die Stadtwerke am heutigen Dienstag kümmern.

In der Lagerhalle befanden sich laut Aussage des Eigentümers vier Wohnwagen, drei Anhänger, ein Motorrad und eine vollständige Werkstatteinrichtung, berichtet das Polizeipräsidium Unterfranken. Dies alles dürfte komplett zerstört sein. Wie hoch hier der Sachschaden ist, steht bislang noch nicht fest. Der Geschädigte hatte noch vergeblich versucht, zumindest einen Teil der untergestellten Fahrzeuge ins Freie zu bringen. Nachdem aber die Explosion von Gasflaschen drohte, musste der Mann sein Vorhaben aufgeben. „Die Gasflaschen konnten wir aus dem Gebäude holen und kühlen“, sagt Emmert.

Die Ermittlungen hinsichtlich der Brandursache, die Beamte der Kriminalpolizei Schweinfurt noch in der Nacht zum Sonntag aufgenommen haben, dauern an.